

Während der Mailänder Möbelmesse im April stellte Romeo Gigli dem jungen Künstler einen Raum im Hinterhof zur Verfügung, der später Showroom für die Herrenkollektion werden soll. Hier installierte Jacopo seine magischen Leuchten

personelle
LICHTOBJEKTE VON JACOPO FOGGINI

DIE ÜBERIRDISCHEN

Schon als Kind war Jacopo fasziniert von Acrylglas, dem Material, aus dem sein Vater Auto-Rücklichter und leuchtende Katzenaugen produzierte.

Von seiner Mutter, einer Bildhauerin, erbte er das Talent zur Gestaltung. In seinen eigenen Objekten führt der 30jährige seine Vorlieben wunderbar zusammen



Jacopo Foggini in seiner Wohnung beim Aufhängen eines seiner Lichtobjekte. Die hohen Formen werden wie seine Ballonleuchten von einer Glühbirne erhellt. Die an Nylonfäden aufgehängten Acrylglas-Scheiben werden von unten angestrahlt





Für die Ausstellung zur Möbelmesse fertigte Jacopo insgesamt 80 Objekte. Dazu zählen schwebende Sombreros, Leuchtkörper, die an Aladins Wunderlampe erinnern, bunte Scheiben – die meisten hatten einen Durchmesser von 90 cm – und einige Ballons. Den Boden des Ausstellungsraums ließ er mit Sand auffüllen, damit sich Besucher wie am Strand fühlen konnten. Vom Meer ist der Künstler fasziniert. "Wann immer ich Zeit habe, gehe ich zum Fischen", meint er. Seine liebste Beute: Steine, Glasherben, Alteisen



Jacopo benutzt einen Extruder, der Granulat bei 250 Grad schmilzt und einen Strang ausbildet, den er zu der gewünschten Form dreht. An einer Leuchte sitzt er einen ganzen Tag, die Arbeit darf nicht unterbrochen werden. Der Strang für eine Lampe ist bis zu 300 Meter lang. Trotzdem wiegen seine Lichtobjekte höchstens 15 Kilo



JACOPO FOGGINI
IM MÄRCHENLAND DER
FLIEGENDEN UNTERTASSEN

Das verwöhnte internationale Publikum der Mailänder Möbelmesse zu bezaubern ist nicht gerade leicht. Jacopo Foggini ist es gelungen. Wenn er wollte, könnte er mit seinen magischen Leuchtkörpern sofort auf Welttournee gehen: Japaner und Engländer, Israelis und Amerikaner haben ihn nach der von Romeo Gigli gesponserten Ausstellung im April sofort eingeladen.

In seinem eigenen Land dagegen galt Jacopo erst einmal nichts. Als er vor acht Jahren begann, mit Acrylglas zu arbeiten, waren bei der Design-Avantgarde nur natürliche Materialien angesagt. Mit denen konnte Jacopo allerdings nichts Rechtes anfangen. So organisierte er ein paar Jahre lang lieber Partys für die Mailänder Disco "Tutti Frutti". Doch was einer als Kind lieben gelernt hat,

läßt ihn nie wieder los. Für Jacopo war Acrylglas schon als Kind ein ganz besonderes Material. Schließlich produzierte sein Vater in der Autostadt Turin so aufregend schillernde Objekte wie Rücklichter, leuchtende Katzenaugen und Taschenlampen. "Wenn ich sah, wie der bunte, geschmolzene Kunststoff in Form gegossen wurde, geriet ich ins Träumen", meint Jacopo, dessen Lieblings-

tier der Octopus ist (Plastik-Exemplare schwimmen in seinem Aquarium). Seit er vor anderthalb Jahren Romeo Gigli traf, hat es sich ausgeträumt. Der Designer bestärkte den jungen Künstler, unbedingt weiterzumachen. Seither explodiert Jacopos Kreativität. Und da alle sowieso "auf Braun, Weiß und Simpel machen", sticht seine knallbunte Kunststoff-Kunst um so mehr ins Auge. **ANJA MARTIN**

Bisher wurden Jacopos phantasievolle Leuchten vor allem bei Veranstaltungen eingesetzt. Seine Objekte kann man bei der Mailänder Galerie "Edectica" erwerben oder direkt beim Künstler, Tel. u. Fax: 0039/2/54 10 14 09. Die bunten Leichtgewichte kosten zwischen 2000 und 3500 Mark